

Der Tod der Mittelschicht ist der Tod der Zivilgesellschaft

28.01.2023 | [Claudio Grass](#)

Die Mittelschicht im Westen schrumpft schon seit Jahren, aber nach der COVID-Krise und vor allem nach der Inflationsexplosion ist das, was von ihr übrig geblieben ist, im Grunde vom Aussterben bedroht. Das hat immense gesellschaftspolitische Auswirkungen. Wenn eine Gesellschaft, egal zu welchem Zeitpunkt in der Geschichte, in Besitzende und Nichtbesitzende gespalten wird, kommt es schnell zu Instabilität und gefährlichen Spannungen.

Der Rückgang der Vernunft und des Respekts vor den Mitmenschen und ihrem Eigentum, das Gefühl der Ungerechtigkeit und der Verzweiflung machen jede Art von Debatte und zivilisiertem Dialog unmöglich, und die schlimmsten "Führungspersonen" treten auf, um beide Seiten zu "vertreten".

Wir haben dies in der Vergangenheit unzählige Male erlebt, und es gibt viele Beispiele aus der ganzen Welt. "Verzweifelte Zeiten erfordern verzweifelte Maßnahmen", wie ein englisches Sprichwort besagt, und diese Maßnahmen sind selten wirksam, klug oder nachhaltig. Ich bin jedoch der Ansicht, dass dieser kritische und äußerst gefährliche Punkt der Verzweiflung der Masse nicht unbedingt jedes Mal erreicht wird, wenn die Haushaltsfinanzen knapp werden und der Druck steigt.

Es ist nicht die "heutige" Not, die sie auslöst, sondern die "morgige". Mit anderen Worten: Die wahre Verzweiflung ist dann erreicht, wenn die Hoffnung verloren geht, wenn die Menschen keine bessere Zukunft mehr sehen oder sich nicht mehr vorstellen können, wie die Dinge für sie oder ihre Kinder besser werden könnten. Das ist es, was zur Polarisierung der Gesellschaft führt, was diese giftige "Wir-gegen-sie"-Weltanschauung kultiviert, und das ist genau das, womit wir gerade konfrontiert sind.

Wie Reuters Mitte Januar berichtete, "hat das Edelman Trust Barometer, das seit über zwanzig Jahren die Einstellungen von Tausenden von Menschen abfragt, festgestellt, dass der Wirtschaftspessimismus in einigen der weltweit führenden Volkswirtschaften wie den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Deutschland und Japan am größten ist. Kaum zwei von fünf Menschen glauben, dass es ihren Familien in Zukunft besser gehen wird, so das Ergebnis einer regelmäßig durchgeführten weltweiten Umfrage, die in Haushalten mit niedrigem Einkommen auch ein wachsendes Misstrauen gegenüber Institutionen feststellte."

Aber es kommt noch schlimmer. Wie ich schon unzählige Male in meinen Artikeln und Vorträgen hervorgehoben habe, treffen schädliche und rücksichtslose staatliche Maßnahmen nicht allen gleichermaßen. Sie zerstören diejenigen, die am dringendsten Hilfe benötigen, also genau die Menschen, für die die Politiker angeblich "kämpfen". Und diese Menschen sind nicht dumm, auch wenn sie seit jeher behandelt werden, als seien sie es.

Wie die Edelman-Umfrage bestätigte, "haben Haushalte mit höherem Einkommen immer noch großes Vertrauen in Institutionen wie die Regierung, die Wirtschaft, die Medien und NROs. Aber die Entfremdung ist unter den einkommensschwachen Gruppen weit verbreitet." Und warum sollte das nicht so sein? Die meisten dieser Menschen gehörten einst zur unteren Mittelschicht, bis sie ihre Arbeitsplätze aufgrund der Lockdowns und Geschäftsschließungen verloren, und selbst diejenigen, die sie behalten konnten, mussten später mit ansehen, wie ihre Löhne aufgrund der in die Höhe geschossenen Preise dahinschwanden.

Sie sind jetzt die Erwerbsarmen, die tagein, tagaus schufteten, ihre Steuern als pflichtbewusste Bürger zahlen, aber darum kämpfen, Essen auf den Tisch zu bringen. Sie wurden im Stich gelassen, sie wurden belogen und vom Staat und allen mit ihm verbundenen Institutionen, ob öffentlich oder privat, betrogen.

In Europa ist dieses Phänomen besonders ausgeprägt, wo der Zusammenbruch der Mittelschicht durch die EU und ihren Umgang mit jeder Krise der letzten Zeit, von der Pandemie über den Ukraine-Krieg bis hin zur Energiekrise, beschleunigt wurde. Dort hat das "Prekariat" (ein relativ neuer Begriff, der die Begriffe "prekär" und "Proletariat" zusammenfasst) eine drastische Verschlechterung seiner Lebensbedingungen und seiner Zukunftsaussichten erlebt.

In Spanien sind Patienten mit chronischen Krankheiten, die zu Hause eine Dialyse oder ein Sauerstoffgerät benötigen, in die Armut gestürzt, und viele von ihnen sind in der unvorstellbaren Lage, sich ihr Überleben nicht mehr leisten zu können. In Deutschland haben die Krankenhäuser ebenfalls Schwierigkeiten, lebensrettende Maschinen in Betrieb zu halten, da sie viel Energie verbrauchen. In Griechenland "weigern

sich Krankenhauspatienten, entlassen zu werden, wenn sich ihr Gesundheitszustand verbessert, weil sie nirgendwo hingehen können und sich die Lebenshaltungskosten nicht leisten können", wie die Krankenhausarbeitergewerkschaft berichtet.

Und leider ist dies höchstwahrscheinlich erst der Anfang. Das Wetter war in diesem Winter bisher außerordentlich mild und hat Europa geholfen, einen weiteren Anstieg der Heiz- und Kraftstoffkosten zu vermeiden. Allerdings darf man sich nicht darauf verlassen, dass dieser glückliche Umstand von Dauer ist. In dem Moment, in dem die Kälte einsetzt, werden sich noch viel mehr Mitglieder des Prekariats in einer ähnlichen Situation befinden.

Im kommenden zweiten Teil befassen wir uns mit den Gefahren der "Teile und Herrsche"-Strategie und konzentrieren uns auf das, was als Nächstes kommt; und nicht alles davon ist schlecht.

Gegenseitige Schuldzuweisungen

Wie wir aus jeder Krise in der Geschichte der Menschheit wissen, vor allem aus den jüngsten, ist der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung eines jeden Politikers, jemand anderen zu finden, der die Schuld daran trägt. Das kann ein ausländischer Feind in Form eines feindlichen Staates sein, es kann ein "innerer Feind" sein, in der Regel langjährige politische Gegner und deren Unterstützer, oder es kann sogar ein unsichtbarer Bösewicht wie ein Virus sein.

Für den Politiker macht es keinen großen Unterschied; es ist ihm egal, wer oder was als Übeltäter angesehen wird, solange er keine Verantwortung für seine Entscheidungen, seine Schwäche, seine Gier, seinen Ehrgeiz und verschiedene andere Fehler und Unfähigkeiten übernehmen muss.

Für die Allgemeinheit macht es jedoch einen großen Unterschied. Feindseligkeit, Angst und Misstrauen gegenüber den Mitmenschen zu schüren, dieser "Teile und Herrsche"-Strategie zum Opfer zu fallen und sich gegen die Nachbarn zu wenden, ist einer der gefährlichsten Wege, den Bürger wählen können. Natürlich gibt es auch in "normalen" Zeiten immer ein gewisses Maß an Neid bei denjenigen, die weniger haben, gegenüber denjenigen, die mehr haben, und es gibt eine gewisse Verachtung von einigen Mitgliedern der letzteren Gruppe gegenüber den weniger Glücklichen.

Ich nehme an, dass manche Menschen einfach so geboren oder erzogen werden, manche haben einfach weniger Empathie für die Kämpfe anderer oder Respekt für ihre Leistungen.

Was jedoch immer einem totalen Klassenkampf im Wege stand, war die wertvolle Mittelschicht. Für diejenigen, die oben standen, insbesondere für diejenigen, die nur durch den Gewinn in der Geburtenlotterie und ohne eigene Anstrengung dorthin gelangt waren, diente sie als vertraute, "greifbare" Erinnerung an die Tugenden harter Arbeit, des Erbringens eines wertvollen Dienstes für andere und des Durchhaltevermögens. Für die Unterschicht war die Mittelschicht ein Leuchtfeuer der Hoffnung, ein Versprechen auf eine bessere Zukunft, eine Bestätigung, dass sich die erwähnte harte Arbeit tatsächlich auszahlt, und eine Bestätigung, dass das Spiel tatsächlich fair ist.

Mit dem Zusammenbruch der Mittelschicht verschwindet auch diese Illusion. Den weniger Glücklichen wird klar, dass das Spiel nicht fair ist, dass es das wahrscheinlich nie war und dass einige Schweine wirklich "gleicher sind als andere", wie George Orwell es ausdrückte.

Die "Glücklichen" entfernen sich immer mehr von der Mehrheit und der Realität ihrer Mitbürger, sie verlieren den Anschluss und sind zur Isolation verdammt, da die breite Öffentlichkeit sie zunehmend verachtet. Das macht es manipulativen Populisten sehr leicht, dieses Gefühl in Hass umzuwandeln. Wo man früher einen Arbeitsplatzschaffenden gesehen hat, sieht die Öffentlichkeit jetzt einen ausbeuterischen Bonzen, einen Unterdrücker und einen Feind des Volkes.

Es braucht nur den kleinsten Funken, damit ein solches Pulverfass explodiert und alles, was von der Zivilgesellschaft übrig geblieben ist, mitreißt.

Getrübe Aussichten, mit einem Silberstreif am Horizont

Leider gibt es nicht allzu viele Gründe, die für ein optimistisches Szenario für die Zukunft sprechen oder darauf hoffen lassen, dass sich der gegenwärtige Trend rechtzeitig umkehren wird. Das Einzige, was sich bisher umgekehrt hat, ist die alte Haltung, mit der unsere Generation und die der Eltern mit den "Jungen" sprach. Es gibt heute nicht mehr viele Eltern, die sagen: "Ihr Kinder habt es heutzutage so leicht."

Sowohl in den USA als auch in den meisten europäischen Ländern wird es für jüngere Menschen immer schwieriger, ein Haus zu kaufen, was für ihre Eltern, als sie etwa im gleichen Alter waren, fast selbstverständlich war. Viele können nicht einmal einen anständigen, festen Job finden und sind auf die "Gig Economy" angewiesen, um über die Runden zu kommen. Was das Sparen für die Zukunft angeht, so erscheint dies selbst den eifrigsten, verantwortungsbewusstesten und fleißigsten unter ihnen einfach unmöglich - und das ist es auch, wenn das, was man gestern mühsam gespart hat, morgen nichts mehr wert ist.

Die Aussichten sehen in der Tat entmutigend aus, und die Kluft zwischen den Besitzenden und den Nichtbesitzenden wird sich mit Sicherheit weiter vergrößern. Aber der ewige Optimist in mir weigert sich, in Untergangsstimmung zu verfallen. Und es ist nicht nur Wunschdenken, das mich diesen Silberstreif am Horizont sehen lässt, es sind die gegebenen Fakten und die Möglichkeiten, die wir heute haben, um aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Es mag keinen Weg durch die Spannungen und Konflikte geben, die wahrscheinlich vor uns liegen, aber es gibt einen Ausweg.

Dank der Technologie haben wir die Möglichkeit, unabhängig Antworten zu finden, uns zu vernetzen und voneinander zu lernen. Dank des Internets steht uns das gesamte Wissen der Menschheit zur Verfügung, und wir können uns mit Gleichgesinnten zusammentun, um Ideen auszutauschen und echten Mehrwert zu schaffen, freiwillig und ohne zentrale Behörden. Vor allem aber haben wir mit all diesem Wissen und all diesen Instrumenten die Möglichkeit, "auszusteigen".

Je mehr der Druck zunimmt, desto dringender wird es für die Freidenker, für die Schöpfer, Erbauer und Produzenten, dieses bröckelnde System zu verlassen, aus diesem manipulierten Spiel auszusteigen und ihren eigenen Weg zu wählen und ihre eigene Zukunft zu gestalten. Dieser Wandel ist bereits im Gange. Sie sehen also, die alte Mittelschicht mag im Sterben liegen, aber eine neue ist gerade im Entstehen.

© Claudio Grass
www.claudiograss.ch

Teil 1 dieses Artikels wurde am 25.01.2023 auf www.claudiograss.ch und Teil 2 am 27.01.2023 auf www.claudiograss.ch veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/567074--Der-Tod-der-Mittelschicht-ist-der-Tod-der-Zivilgesellschaft.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).